


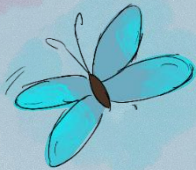


Ihr könnt euch freuen auf...

| | | |
|--|---|-------|
| Weihnachtskonzert |  | 2 |
| Schülerpolizei | | 3-4 |
| Kreuzworträtsel | | 5 |
| John Green Buchempfehlung |  | 6 |
| Schnelle & einfache Rezepte | | 7-8 |
| Unnütze Fakten |  | 9 |
| Fragen, die sich niemand stellt | | 10 |
| Toleranz AG → Projektwoche & „Wir sind Louise“ | | 11-12 |
| Impressum & Quellen |  | 13 |



Es war uns ein Fest!

Wie in jedem Jahr fand auch 2018 wieder das Weihnachtskonzert in der Sporthalle des LHG statt. Die Halle wurde schon früh von zahlreichen Besuchern gefüllt. Zusätzlich zum Essen und den Getränken, die der Jahrgang 12 anbot, gab es allerlei Auswahl, von Zuckerwatte bis selbstgebastelten Weihnachtsdekorationen der 7. bis 10. Klassen. Passend zur Weihnachtszeit konnte man Glühwein der 12er genießen.



Während alle gespannt auf ihren Plätzen saßen und warteten, bis es losging, machte sich das Orchester bereit, welches das Konzert mit dem berühmten Soundtrack von „Game of Thrones“ eröffnete. Die Moderatoren Alia Göpfert (11.4) und Paul-Erik Prosetzky (11.2) leiteten die Zuschauer durch das musikalische Schauspiel. Von Balladen bis Pop-Musik war alles dabei. Sänger und Sängerinnen aus den 12er Tutorien zeigten, was sie können und verzauberten das Publikum mit ihren Stimmen. Ebenso der Chor, welcher zum Beispiel ein Lied aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Matthieu“ sang. Zwischen

den Gesängen durfte man Musikkursen, geleitet von Musiklehrern, mit ihren Instrumenten zuhören.

Für einige Lacher sorgte die Märchengang, welche das Stück „Hänsel und Gretel“ mithilfe von verschiedensten Versionen berühmter und angesagter Songs erzählte. Ebenso hervorzuheben ist der Grundkurs Klasse 10 mit seiner Nummer „Stick“-Stoff, denn er arbeitete mit Schwarzlicht, während er trommelte, was viele beeindruckte.

Weiter ging es mit einem Gedicht, welches Xenia aus dem Jahrgang 11 rezitierte. Die Klasse 7/4 beteiligte sich ebenfalls mit dem Lied „Was soll ich ihr schenken“. Der Tanz von Lilith und Lisa, verkleidet als Weihnachtsmann und Rentier, brachte eine weihnachtliche Atmosphäre in den Saal. Der Grundkurs 11 präsentierte den Song „White Winter Hymnal“, indem er den Rhythmus mithilfe von Klatschen entwickelte.

Das letzte Lied, bevor Frau Schiebe noch ein paar Grußworte aussprach, führte der Lehrerchor auf und anschließend sangen alle Mitwirkenden einschließlich der Zuschauer das Abschlusslied „Joy“, um somit den Abend genüsslich ausklingen zu lassen. In Vorfreude auf Weihnachten und auf das nächste Weihnachtskonzert wurde das Publikum fröhlich nach Hause entlassen.

Die Klo-Katastrophe

Es ist eines der natürlichsten Dinge der Welt. Der Gang zur Toilette. Doch wer diesen Weg, hier bei uns in der Schule, schon einmal angetreten ist, der weiß, dass es hier nicht ganz so schön ist wie im heimischen Badezimmer, was von Mama stets sauber gehalten wird.

Öffnet man die Tür zu den Schultoiletten, falls sie nicht verschlossen sind, muss man sich erst mal durch die vielen Besucher durchdrängen oder, falls das gar nicht geht, eine neue Toilette suchen. Ist man dann einmal drin, schlägt einem sofort der Geruch des Grauens entgegen. Man meine, die Toiletten werden alle zwei Wochen mal geputzt, wenn noch Zeit ist. Doch nein, jeden Tag werden diese, von den Schweinereien, die einige Schüler dort in exzessiven Klopartys hinterlassen, gesäubert. Doch auch diese olfaktorische Provokation erträgt man, denn man kann die Natur nun mal nicht aufhalten und den Schlüssel zu den Lehrertoiletten hat auch noch niemand geklaut.

Auf der Toilette ärgert man sich dann direkt weiter über so manch eine Sauerei, die klemmende Kabinentür und das Toilettenpapier, welches aufgrund des Zerfetzens beim Abreißen, mittlerweile wohl von einlagig zu einhalblagig gewechselt wurde.

Nun steht man also, schon völlig fertig von diesem Erlebnis, vor dem Waschbecken und möchte nach dem Händewaschen nur noch schnell wieder raus, aber so einfach ist auch das nicht. Denn bereits beim Beugen zum Waschbecken wird man im Erdgeschoss von den neu angebrachten Handrocknern weggepustet, wie das Laub am Herbstmorgen von Herrn Konstabels Laubbläser. Dem Tot gerade so entkommen und an der anderen Seite des Raumes klebend, fragt man sich dann, wer diese Dinger so unökonomisch aufgehängt hat. Man lässt sich die Hände etwas anpusten und nach spätestens zehn Sekunden wischt man sie dann doch an den Klamotten trocken, damit man nicht morgen noch dasteht.



Doch auch beim Händewaschen selbst gibt es einige Hürden, denn Wasserhahn auf, Seife drauf und Abspülen funktioniert hier nur in der Theorie. Die Praxis in den Bädern der Sportumkleiden sieht nämlich nicht ganz so aus. Dort wäscht man sich die Hände nicht rein, sondern durch das Kochen werden die Bakterien getötet und man trägt mindestens eine Verbrennung dritten Grades davon. Denn hier ist das Wasser heiß. Kochend heiß. So heiß, dass die Sonne höchstpersönlich neidisch wird.

Und die Sache mit der Seife ist wohl auch ein Ding für sich. Seitdem ich auf der Schule bin, funktionieren hier die Seifenspender an den Wänden nicht oder haben noch nie Seife gesehen. Man drückt und drückt und nachdem man, vom ganzen Drücken schon Muskeln wie Popeye hat, schaut man auf seine Hand und erkennt: nichts, denn die Menge an Seife, die bei der Aktion den Spender verlassen hat,

würde man wohl gerade so mit dem Mikroskop aus dem Bioraum erkennen. Und wenn einem das, wunderlicherweise, nicht reicht, nimmt man eben die Seifenspender, die neben dem Waschbecken stehen, auch wenn diese einfach nur grauenhaft aussehen. Ob die wohl schon jemals gewechselt wurden? Also ich bezweifle es.

Doch alles hat ein Ende und so auch die Zeit, die man in den Schulbädern verbringt. Man tritt wieder auf den Flur und atmet erst mal die frische Luft ein, um dann festzustellen, dass man ganz allein ist. Die Stunde hat schon wieder angefangen und man kommt zu spät. Doch die Ausrede, dass man gerade im Auftrag der Natur unterwegs war und nur deshalb zu spät ist, zählt dann leider nicht.

- Nadja A.

Permanente Paarungszeit

Man streift auf seiner gewohnten Route durch die Schulflure, topfit für die nächste Jagd auf Wissen und bahnt sich grade seinen Weg durch ein paar spielende Jungtiere. Und dort drüben stehen sie: *Die Pärchen*. Man findet sie an jeder Ecke und es stört sie gar nicht, wenn man sie wie Zootiere angafft. Sie



fallen übereinander her wie die Wilden und kennen keine Rücksicht auf andere, welches zu verstörenden Bildern führt, die sich nicht so einfach aus dem Gedächtnis löschen lassen. Doch man kann erst nach genauerem Hinsehen ihr Geschlecht ausmachen, aufgrund ihres ziemlich identischen Äußeren. Die sogenannten Skinny-Jeans schmeicheln sehr den dünnen Beinchen der brünstigen Omega-Männchen, ebenso der läufigen Weibchen. Auch die Schuhbekleidung lässt einen rätseln, ob man vor sich ein weibliches oder männliches Exemplar auffindet. Doch ein Blick in das vom Kampf gegen die Pubertät deformierte Gesicht bringt Licht ins Dunkle.

Die Pärchen verwenden eine ganz spezielle Art von Wiedererkennung: Statt Hundemarken vom Tierarzt gibt es Knutschflecke vom Partner. Der Hals wird geschmückt mit diesen edlen Liebesbeweisen, bis dort kein Platz mehr ist und diese weiter abwärts landen. Natürlich müssen diese Prachtstücke auch zur Schau gestellt werden, um vor möglichen Rivalen zu schützen. Leider Gottes sind Knutschflecke nur temporär, wie auch ihre Liebe.

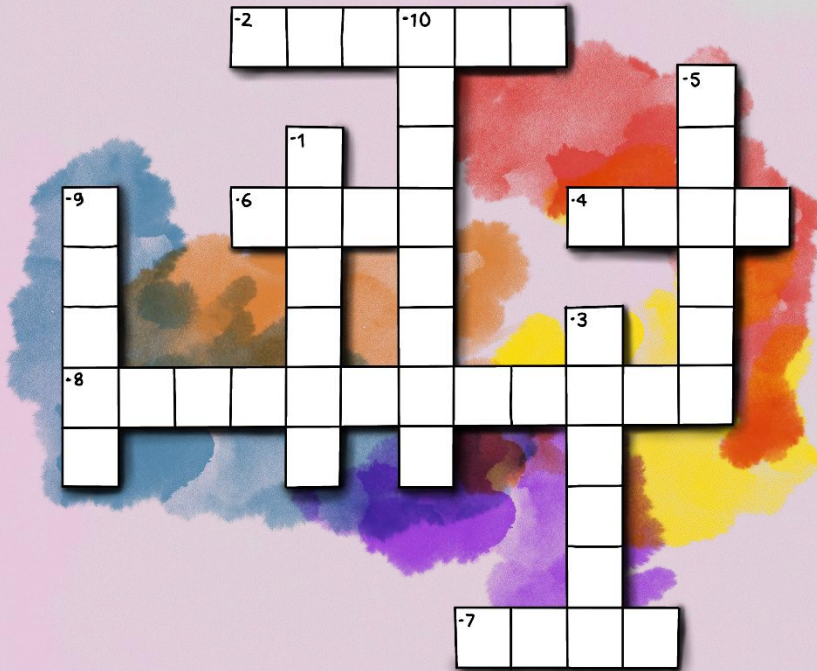
Gerade knutschten sie noch wild herum und am nächsten Tag hat ein neues Pärchen sein Revier vor dem Fahrstuhl erobert.

Es wurde auch beobachtet, dass manche Weibchen ganze 9 Monate lang nicht mehr in der Schule gesichtet wurden, da sie ihren Schwangerschaftsurlaub in vollen Zügen genossen. Und wenn sie dann 15 geworden sind, haben sie einen erneuten Versuch des Schulbankdrückens gewagt.

So schön und verlockend das Balzverhalten für die Beteiligten sein mag, als Außenstehender wünscht man sich nur, dass sie sich zurück in ihre Höhlen verkriechen.

- Josefine R.

Kreuzworträtsel für Schüler



1. Vorname der Namensgeberin unserer Schule
2. Fachbegriff für Mehrzahl
3. Zahl unter dem Bruchstrich
4. Hauptstadt von Schleswig-Holstein
5. Ein berühmter deutscher Dichter
6. Je, Tu, Il/Elle/On, Vous, Ils/Elles und ...?
7. Wortart, die angibt, was man tut
8. Prozess, der Wasser und Kohlenstoffdioxid in Glucose und Sauerstoff umwandelt
9. Formelzeichen F steht für die physikalische Größe ...
10. Norwegen grenzt an Schweden, Finnland und ...

Die Lösungen findet ihr auf Seite 13.

„Schlaf gut, ihr fiesen Gedanken“, John Green ^{zzz}

„Schlaf gut, ihr fiesen Gedanken“ ist das neueste Buch, des bekannten amerikanischen Autors John Green, der bereits erfolgreiche Werke wie „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“, „Eine wie Alaska“ und viele weitere geschrieben hat.

Die Protagonistin des Romans ist die Highschool Schülerin Aza, die von ihrer besten Freundin Daisy auch gerne 'Holmesy' genannt wird. Zusammen mit dieser geht sie dem Verschwinden des Vaters ihres Kindheitsfreundes Davis auf die Spur, wodurch sie diesem wieder näher kommt. Doch Aza hat verschiedene psychische Probleme, welche ihr den Alltag erschweren. Als Liebe und Streit dazukommen, wird es für sie immer schwieriger, ihren Gedanken zu entfliehen.

Sowohl Schreibstil als auch die Wortwahl machen das Buch zu etwas Besonderem.

Der Autor versteht mit dem komplizierten Thema der mentalen Gesundheit umzugehen und schafft es so auch, die verwirrendsten Gedanken zu erklären. Mich persönlich hat das Buch sehr berührt und wer die vorherigen Romane von John Green mochte, dem wird auch diese Geschichte gefallen.



- Nadja A.

Schnelle und einfache Rezepte

Joghurt (ca. 5 Minuten)

Zutaten: 4 EL Haferflocken
6 EL Naturjoghurt
1 Hand voll Früchte oder 4 EL rote Grütze

(Mengenangaben je nach Größe des Behälters)

Zubereitung:

Nimm dir ein Glas oder einen Becher und befülle ihn mit einer Schicht Joghurt, ob Naturjoghurt oder Fruchtojoghurt ist Geschmackssache. Anschließend gibst du eine Schicht Früchte oder rote Grütze hinzu. Als nächsten Schritt gibst du einfach noch eine Lage Haferflocken hinzu. Du kannst beliebig viele Schichten in dein Glas geben und auch die Mengen variieren. Außerdem kannst du weitere Zutaten, basierend auf deinen Vorlieben, ergänzen.



Tassenpizza (ca. 10 Minuten)

Zutaten: 4 EL Mehl
½ TL Backpulver
1 Prise Salz
3 EL Milch
1 EL Olivenöl
Pizzasauce (als Alternative Ketchup)
1 gehäufte EL geriebener Käse



Belag (z.B. Salami, Schinken)

7

Zubereitung:

Gib Mehl, Backpulver, Salz, Milch und Olivenöl in eine Tasse und verrühre diese Zutaten anschließend. Als nächstes kannst du den Teig einfach aus der Tasse nehmen, um ihn durchzukneten. Dann legst du den Teig einfach wieder in die Tasse und presst ihn gegen den Boden. Nun stellst du die Tasse bei 600 Watt für 1 ½ Minuten in die Mikrowelle. Anschließend legst du den Belag und den Käse auf den Teig und stellst die Tasse für 30 Sekunden noch einmal in die Mikrowelle.

Nutella – Tassenkuchen (ca. 5 Minuten)

Zutaten

5 EL Mehl
2 EL Kakaopulver
¼ TL Backpulver
2 EL Zucker
1 Prise Salz
6 EL Milch
2 EL Speiseöl
1 EL Nutella



Zubereitung

Hol dir eine große Tasse, gib vorerst die trocknen Zutaten hinein und verrühre sie anschließend. Als nächstes kannst du Milch und Öl dazugeben und schließlich alles vermischen. Zum Schluss gibst du noch Nutella in die Tasse. Entweder du verrührst es mit dem Teig oder du gibst es nur auf den oberen Teil des Teiges, denn dabei wird das Nutella beim Backen in den Teig sinken und es entsteht ein flüssiger Kern. Die Tasse kommt nun für 1 ½ Minuten bei 600 Watt in die Mikrowelle. Du kannst die Zeit in der Mikrowelle auch variieren, je nachdem wie du die Konsistenz des Kuchens haben möchtest. Zum Abschluss kannst du auch etwas Puderzucker auf den Kuchen geben.

- Jette S.

Wusstest du schon, dass **8**

...die Verpackung von Cornflakes mehr Nährstoffe enthält als ihr Inhalt selbst ?

...in jeder Sekunde 14 Milliarden Kilogramm Schnee und Regen auf die Erde fallen ?



...man kein Papier mehr als 7-mal in der Mitte falten kann ?

...Termiten sich doppelt so schnell durch einen Baum fressen, wenn sie Rockmusik hören ?



...das längste deutsche Wort ohne doppelten Buchstaben Heizölrückstoßabdämpfung ist ?

...das Quaken einer Ente kein Echo erzeugt ?

...ein schwer arbeitender Erwachsener bis zu 1,5l am Tag schwitzt ?

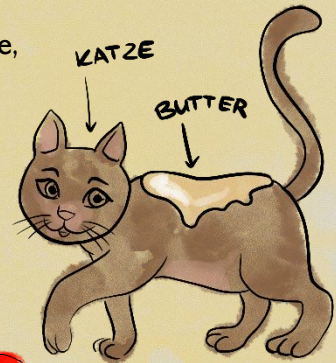
...es in Los Angeles mehr Autos als Menschen gibt ?

...das Geräusch von E.T. beim Laufen durch Zerdrücken von ?

Fragen, die sich niemand stellt

Warum muss man für den Besuch beim Hellseher einen Termin haben ?

Ein Butterbrot landet immer auf der Butterseite, während eine Katze immer auf den Pfoten landet. Was passiert, wenn man einer Katze Butter auf den Rücken schmiert ?



Wie würden Stühle aussehen, wenn wir die Kniescheiben hinten hätten ?

Was für einen Sehtest machen Analphabeten ?

Kommen Schnecken mit ihren Häusern zur Welt ?



Ist der Begriff „Selbsthilfegruppe“ nicht eigentlich widersprüchlich ?

Wenn ein Schizophrener unter einer Multiplen-Persönlichkeitsstörung leidet und Suizid begeht, spricht man dann von Massenmord ?



Wie heißen die Plastikenden an Schnürsenkeln

VIelfalter



10

Vielfalt - unter diesem Motto stand ein von der Toleranz-AG veranstaltetes, dreitägiges Projekt.

Vom 18.12. bis zum 20.12.2018 beschäftigten sich rund 20 Schüler*innen unseres Gymnasiums unter anderem mit den Themen Hatespeech, **Vielfalt**, Vorurteile und Toleranz – mit dem Ziel ein sichtbares Zeichen für **Vielfalt** zu setzen.

Den Anfang des Projektes machte Simone Emmert, Dozentin für Recht an der Theologischen Hochschule Friedensau, mit einem Workshop zum Thema Hatespeech. Zusammen mit ihren Assistentinnen klärte sie die Gefahren, die von Hatespeech ausgehen und erarbeitete gemeinsam mit den Schüler*innen Verhaltensweisen, um angemessen zu reagieren, wenn man selbst auf Hatespeech im Netz treffen sollte, was keine Seltenheit in den verschiedenen Altersklassen ist, wie ein Gespräch ergab.

Am zweiten Tag beantworteten die Mitglieder der AG „LHG für Toleranz“ gemeinsam mit den Projektteilnehmer*innen spielerisch die Fragen: „Was sind Vorurteile?“, „Was sind Stereotype?“, „Worin besteht der Unterschied zwischen Vorurteilen und Stereotypen?“, „Gibt es gesetzlichen Schutz vor Diskriminierung?“ und viele weitere. Mit dem Ziel, Hintergrundwissen zu den Themen **Vielfalt** und Toleranz zu erlangen und sich bewusst zu werden, warum es wichtig ist, sich für **VIelfalt** einzusetzen und ihr sogar ein Denkmal zu setzen. Zum Abschluss des zweiten Projekttages sammelten die Schüler*innen erste Ideen für ein Denkmal und präsentierten sie sich einander.





Die entstandenen Ideen wurden dann am dritten Tag, den eingeladenen Künstlern Sveta Esser-Pauker, Alex Pauker und Christoph Dahlberg vorgestellt. Gemeinsam mit den Gästen überlegten alle Schüler*innen, welche Idee das Thema am treffendsten widerspiegelt. Erstaunlich schnell und einhellig einigten sich aller Projektteilnehmer auf die Idee, aus vielen bunten, individuell gestalteten und deshalb sehr verschiedenen Schmetterlingen ein Herz zu formen. Eine schöne Idee, die mit Hilfe der Künstler durch die Schüler*innen als Modell gestaltet wurde.



Auch wenn die Herzform noch nicht eindeutig zu erkennen ist, strahlen die Schmetterlinge schon jetzt jede Menge **Vielfalt** aus.

Zum krönenden Abschluss des Tages verpasste Johannes dem Modell einen treffenden Namen: **VIELFALTER!**

Unsere Planung sieht vor, das Modell sowohl in der Schule und – mit etwas Glück – auch außerhalb der Schule umzusetzen. Die Details sind zwar noch nicht geklärt, aber die Toleranz-AG befasst sich bereits mit diesen Fragen.

Dann werden wir hoffentlich schon bald die **VIELFALTER** fliegen sehen!

11

- Max R.



Wir sind Louise!

Gib **Vielfalt** dein Gesicht!

Die Toleranz-AG möchte zusammen mit euch eine Wandgestaltung in Form eines Mosaiks entwerfen. Aus den Selfies/Fotos der Schüler*innen sowie Lehrer*innen des Louise-Henriette-Gymnasiums soll der Spruch „Wir sind Louise“ durch einen Schwarz-Weiß-Kontrast geformt werden und als große Collage am Treppenaufgang vor dem Sekretariat veröffentlicht werden.

Mach mit und schicke uns dein Selfie an wirsindlouise@gmx.de !

Mit diesem Projekt möchten wir nicht nur auf **V**ie**f**alt aufmerksam machen, sondern sie auch fördern. Denn wir sind wie die Finger einer Hand - alle verschieden und doch eins!

Wir sind Louise!

- Max R.



: Impressum

12

Dichter und Denker:

Vanessa Wagner
Josefine Reinwaldt
Helena Hasse
Nadja Augustin
Jette Stein
Felix Wigger
Anja Bachmann
Max Rothe
Jelena Scharf
Kelly Chang

besonderer Dank gilt Xenia Albrecht

Quellen

<https://www.schulraetsel.de/>

<https://lustich.de/witze/andere/unnuetztes-wissen/>

<https://baby.gofeminin.de/forum/38-dumme-fragen-aus-unserem-alltaglichen-leben-wer-weiss-die-antworten-darauf-fd545589>

<https://www.pinterest.de/1danielkoenig/unn%C3%BCtze-fakten/>

<https://baby.gofeminin.de/forum/38-dumme-fragen-aus-unserem-alltaglichen-leben-wer-weiss-die-antworten-darauf-fd545589>

<https://pixabay.com>

<https://heftig.co/>

http://www.maz-online.de/var/storage/images/maz/lokales/oberhavel/oranienburg/neues-essen-im-naechsten-schuljahr/437341678-2-ger-DE/Neues-Essen-im-naechsten-Schuljahr_big_teaser_article.jpg

Lösung Kreuzworträtsel: 1. Louise; 2. Plural; 3. Nenner; 4. Kiel; 5. Goethe; 6. Nous; 7. Verb; 8. Fotosynthese; 9. Kraft; 10. Russland

13

COMING SOON!



